

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Ausschusssitzung Zukunft und Stadtteilentwicklung

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
24.01.2012	19:00 Uhr	20:00 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT** : Wolfgang Ahrens, Vorsitzender  
Ulrich Lütjens, Protokollführer  
**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : siehe anliegende Liste  
**GÄSTE** : -/-

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls
2. Jugendbeteiligung in Horn-Lehe – Fortsetzung der Beratung –
3. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 05.01.2012 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in vorstehender Form einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2011 wird ohne Änderungen genehmigt.

**Zu TOP 2: Jugendbeteiligung in Horn-Lehe – Fortsetzung der Beratung –**

Nachdem in der letzten Sitzung Herr Martin die Entstehungsgeschichte und die Arbeitsweise des Jugendbeirats Huchting vorgestellt hatte, soll heute erörtert werden, welche Form der Jugendbeteiligung für Horn-Lehe seitens der Ausschussmitglieder bevorzugt wird. Dabei besteht vereinfacht gesagt die Wahl zwischen einem Modell wie in Schwachhausen, bei dem Jugendliche an die Arbeit des eigentlichen Beirats herangeführt werden und einem Modell wie in Huchting, bei dem ein Parallelgremium zum Beirat für Jugendliche geschaffen wurde. Frau Garde plädiert dafür, einzelne Projekte für Jugendliche in Aussicht zu stellen. Dies könnte etwa in Form einer Bühne geschehen, die den Jugendlichen für Präsentationen in den Bereichen Musik, Tanz oder Theater zur Verfügung gestellt wird. Ein weiteres Beispiel wäre die Errichtung eines Unterstandes unter Beteiligung vom Verein SpielLandschaftStadt vor dem Jugendhaus Horn.Lehe. Diese Projekte bräuchten nicht unmittelbar mit der Beiratsarbeit zusammenzuhängen, sondern sollten für Jugendliche die Möglichkeit eröffnen, Ideen umzusetzen.

Herr Eilers könnte sich vorstellen, den Ausschuss Zukunft und Stadtteilentwicklung als Forum zu benutzen, in dem Jugendliche anlassbezogen einzelne Projekte umsetzen können. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass bereits 16jährige an der regulären Beiratsarbeit teilnehmen können. Den Zeitaufwand für ein separates Gremium wie den Huchtinger Jugendbeirat ist seiner Einschätzung nach von erwerbstätigen Personen nicht leistbar.

Herr Hanke schließt sich dieser Einschätzung an. Auch er plädiert für ein projektbezogenes Engagement im Rahmen dieses Ausschusses. Dabei könnte der Huchtinger Ansatz einer Ideenschmiede in der Weise aufgegriffen werden, dass Jugendliche ihre Vorstellungen im Ausschuss präsentieren. Allerdings sollte dabei kein pauschaler Geldbetrag zur Verfügung gestellt werden, sondern jedes plausible Projekt zur Entscheidung in den Beirat gehen. Die

SPD-Fraktion hat im Vorfeld der Sitzung ein Arbeitspapier entwickelt, welches dem Protokoll als Anlage beigefügt ist. Demnach könnte ein gangbarer Weg sein, einen Flyer mit einem Aufruf zur Ideenabgabe zu erstellen. Zudem sollte der Flyer Beispiele mögliche Projekte benennen, ohne dass dies als Einschränkung für mögliche Vorschläge zu verstehen ist.

Als Zwischenergebnis fasst Herr Ahrens zusammen, dass also eine Erweiterung des eigentlichen Beirats mit Jugendlichen wie seinerzeit in Schwachhausen nicht das favorisierte Modell ist. Vielmehr bewegt man sich auf eine abgeseckte Variante der Herangehensweise aus Huchting zu. Dabei soll nicht ein separates, ständiges Gremium inthronisiert werden, sondern der Ausschuss Zukunft und Stadtteilentwicklung als Forum für eine Art Ideenbörse der Jugendlichen fungieren.

Im Verlauf der Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dass als Einstieg ein Flyer mit einem Aufruf zu einem Fotowettbewerb mit Ideen zu Wünschen und Verbesserungsvorschlägen aus der Jugendperspektive erstellt werden soll. Dazu wird Herr Ahrens Materialien aus Huchting von deren damaligen Fotowettbewerb als Grundlage besorgen. Die Ausschussmitglieder fragen in ihren Fraktionen nach, wer an einer einzurichtenden Arbeitsgruppe zur Erstellung des Flyers und der inhaltlichen Umsetzung teilnehmen würde. Diese Gruppe würde dann ausarbeiten, in welchen Formen die Ansprache der Jugendlichen vonstatten gehen soll. Vorgeschlagen wird neben der persönlichen Ansprache auch die Nutzung der Internetplattform [www.jubis.bremen.de](http://www.jubis.bremen.de). Zudem wird zu klären sein, in welcher Form die eingehenden Vorschläge moderiert werden und wie mit diesen weiter umgegangen werden wird. Ebenfalls angeregt wird, eine externe Begleitung- etwa einen Studenten während der Phase seiner Magisterarbeit – hinzuzuziehen. Auch wäre denkbar, dass neben einer möglichen Finanzierung eines oder mehrerer Projekte aus Beiratsmitteln die Jugendlichen versuchen, Drittmittel bei Firmen zu akquirieren.

### **Zu TOP 3: Verschiedenes**

Herr Ahrens berichtet auf Nachfrage, dass der Antrag an SUBV zur Anschubfinanzierung der Spielleitplanung für Horn-Lehe bisher nicht beschieden wurde, sondern vielmehr auf unterschiedliche Zuständigkeiten verwiesen wurde. In der Folge ist der Antrag zwischen Bau- und Sozialressort hin- und hergeschoben worden. Vor diesem Hintergrund plädiert Herr Ahrens dafür, bei entsprechender Beschlusslage des Beirats die Kosten aus Beiratsmitteln zu bestreiten, um das Projekt nicht versanden zu lassen.

gez. Ahrens  
Vorsitzender

gez. Lütjens  
Protokollführer

gez. Eilers  
Ausschussprecher